## **Christoph Tomas**

1>

## Die Privatfinanzierung von Bundesfernstraßen



## Inhaltsverzeichnis

Ver	zeichni	s der Abkürzungen	XV			
Ver	zeichni	s der Tabellen	.xvII			
Ver	zeichni	s der Abbildungen	XIX			
Ver	zeichni	s des Anhangs	XXI			
Ein	führur	ng und Abgrenzung	1			
I.		ndlegung: Aktuelle Situation und verkehrspolitische ausforderungen im Bereich der Bundesfernstraßen	7			
1.	Bune	desfernstraßen: Begriffsabgrenzung und gegenwärtige Organisation	7			
2.	Die Bedeutung der Bundesfernstraßen als Teilbereich der Infrastruktur					
	2.1.	2.1. Prinzipielle Wirkungen von Infrastruktur				
	2.2.	(Verkehrswege-)Infrastruktur und Wirtschaftswachstum	12			
		Z.2.1. Theoretische Zusammenhänge     Z.2.2. Empirische Ergebnisse				
3.	Nachfrageentwicklung und Ausstattungsdefizite im Fernstraßennetz: Symptome des drohenden Verkehrsinfarkts					
	3.1.	Die Entwicklung der Verkehrsnachfrage im Zuge				
		der europäischen Integration				
		3.1.1. Entwicklung im Personen- und Güterverkehr				
	3.2.	Die gegenwärtige Ausstattung mit Bundesfernstraßen als Engpaßfaktor: Alte und neue Bundesländer im Vergleich				
		3.2.1. Anlagevermögen				
		3.2.2. Physische Indikatoren	27			
4.	Verkehrspolitische Konsequenzen					
	4.1.	Erforderlicher Investitionsbedarf schafft enorme Finanzierungslücke	31			
	4.2.	Privatisierung als ordnungspolitische Zielsetzung	34			
	4.3.	Steuerung der Verkehrsnachfrage erforderlich	34			

п.	Privatisierung der Bundesfernstraßen:  Markt oder Staat? Oder mehr Markt in den Staat?37			
1.	Privatisierung			
	1.1.	Zum Privatisierungsbegriff im engeren Sinne	37	
	1.2.	Formen der Privatisierung	38	
		1.2.1. Die formelle Privatisierung	38	
		1.2.2. Die materielle Privatisierung	40	
	1.3.	Ziele der Privatisierung	41	
2.	Die ökonomischen Besonderheiten des Gutes "Bundesfernstraßen":  Marktversagen als Privatisierungssperre?43			
	2.1.	Die besonderen Merkmale der (Straßen-)Wegeinfrastruktur	43	
		2.1.1. Bundesfernstraßen als öffentliches Gut?	46	
		2.1.2. Externe Effekte		
		2.1.2.1. Negative externe Effekte		
		2.1.2.2. Positive externe Effekte		
		2.1.3. Das Argument des natürlichen Monopols		
		2.1.3.1. Größenvorteile (Economies of Scale)		
		2.1.3.2. Verbundvorteile (Economies of Scope)		
		2.1.3.3. Irreversible Kosten      2.1.3.4. Intermodaler Wettbewerb und Substitutionskonkurrenz		
		2.1.3.4. Intermodater wettoewero und Substitutionskonkurrenz		
	Wohlfahrtsoptimale Preissetzungen im Straßenverkehr			
	2.2.1. Die Internalisierung der Staukosten			
		2.2.1.1. Externe Kosten im Straßenverkehr		
		2.2.1.1. Externe Rosten im Strabenverkein		
		2.2.2. Optimale Allokation unter Kostendeckungsbeschränkung		
		2.2.3. Ein System von Straßenbenutzungsgebühren und Emissionsabgaben		
	2.3.	Schlußfolgerungen bezüglich des Umfangs der Privatisierung		
3.	Effizienzgewinne als Grundlage von Privatisierungsforderungen: Antworten der ökonomischen Theorie			
	3.1.	Bürokratietheorie und X-Ineffizienz	86	
	3.2.	Ansätze innerhalb der Neuen Institutionenlehre	90	
		3.2.1. Die Theory der Verfügungsrechte (Property Rights Theory)		
		3.2.2. Der Transaktionskostenansatz		
		3.2.3. Die "Agency Theory"		
	3.3.	Empirische Ergebnisse	99	
	3.4.	Zu den Schwierigkeiten vergleichender Effizienzaussagen		

III.	Rahmenbedingungen der Bereitstellung, Finanzierung und Durchführung von Bundesfernstraßenprojekten			
1.	Die Bundesfernstraßen im Verantwortungs- und Aufgabenbereich des Staates			
	1.1.	Grundlagen der Bereitstellung und Finanzierung von Bundesfernstraßen	105	
		1.1.1. Derzeitige Finanzierungsquellen		
		1.1.2. Die Öffa-Finanzierung		
		1.1.3. Das Fernstraßenbauprivatfinanzierungsgesetz (FStrPrivFinG)		
	1.2.	Die Planung und Erstellung von Bundesfernstraßen		
		1.2.1. Das Planungs- und Genehmigungsverfahren		
		1.2.2. Durchschnittliche Dauer der Projektdurchführung		
		1.2.3. Maßnahmen zur Verfahrensbeschleunigung bzw. Planvereinfachung 1.2.4. Die DEGES-Planungsgesellschaft		
			121	
2.	_	Mögliche Funktionsbereiche der Privatwirtschaft im Rahmen der staatlichen		
	Bere	Bereitstellung von Bundesfernstraßen		
	2.1.	Finanzierungsfunktion	125	
	2.2.	Planungsfunktion		
	2.3.	Baudurchführungs- und Baubetreuungsfunktion		
	2.4.	Wartungs- und Erhaltungsfunktion	128	
	2.5.	Betreiberfunktion im Sinne der Gebührenerhebung	128	
	2.6.	Risikoübernahmefunktion		
		2.6.1. Elementare Risiken	133	
		2.6.2. Globale Risiken	137	
IV.	Priv	atfinanzierungsmodelle in der Diskussion	139	
1.	Das Leasingmodell			
	1.1.	Grundstruktur des Modells	141	
	1.2.	Exkurs: Die steuerliche Zurechnung des Leasingobjekts	142	
	1.3.	Modellausgestaltung	145	
	1.4.	Kurzbewertung	151	
2.	Das Konzessionsmodell			
	2.1.	Grundstruktur des Modells	153	
	2.2.	Modellausgestaltung	154	
	2.3.	Kurzbewertung	158	

3.	Das Mischmodell			
	3.1.		struktur des Modells	
	3.2.		llausgestaltung	
	3.3.		ewertung	
4.	Das Betreibermodell			
	4.1.	Grund	Istruktur des Modells	165
	4.2.		llausgestaltung	
			Variante 1 ("Konventionelle Planung")	
			Variante 2 ("Ideenwettbewerb")	
	4.3.	Risiko	overteilung bei Planung, Bau und Objektbetrieb	170
	4.4.	Kurzb	ewertung	173
v.	Beu	rteilung	g der vorgeschlagenen Modelle	175
1.	Rechtliche Beurteilung1			175
	1.1.	Verfas	ssungsrechtliche Grenzen der Privatisierung von Bundesfernstraßer	n? 175
			Staatsziel- und Staatsstrukturbestimmungen	
		1.1.2.	Kompetenzrechtliche Regelungen	179
	1.2.	Haush	naltsrechtliche Vorgaben	182
		1.2.1.	Die Grundsätze der Vollständigkeit und Wahrheit	
		100	des Haushaltsplanes	
			Regelungen über die Kreditaufnahme  Der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit	
			§ 65 BHO	
	1.3.		rrechtliche Aspekte	
	- 101		Die Objekt-KG	
			Das Problem des Spezialleasings	
	1.4.	Sonsti	ige rechtliche Aspekte	203
		1.4.1.	Europarechtliche Aspekte	203
		1.4.2.	Datenschutzrechtliche Probleme der elektronischen	
			Gebührenerhebung	206
2.	Ökonomische Beurteilung21			210
	2.1.	Koste	n der Objektrealisierung	211
		2.1.1.	Finanzierungskosten	212
			2.1.1.1. Staatsgarantien zur Zinskostenreduktion	
			2.1.1.2. Forfaitierung	
			2.1.1.3. Zum Problem der Stellung dinglicher Sicherheiten	218

T :4			i.	205
Anh	ang			277
VI.	Zusa	ammen	fassung der Ergebnisse und Schlußfolgerungen	263
			2.2.6.2. "Kostenwahrheit" im Straßenverkehr	
			2.2.6.1. Allokative Effizienzwirkungen im Straßenverkehr	
			Besondere verkehrspolitische Aspekte	
			Kapitalmarktwirkung der Finanzierung.	
			Verteilungswirkungen der Finanzierungslasten	
			Entlastung der öffentlichen Haushalte	
			Erweiterung des öffentlichen Investitionsspielraumes Vorholeffekte durch vorgezogene Infrastrukturinvestitionen	
	۷.۷.		ntwirtschaftliche Wirkungen	
	2.2	<b>C</b>		
			2.1.3.3. Kosten für Instandhaltung, Wartung und Objektbetrieb 2.1.3.4. Die Relevanz von Transaktionskosten	
			2.1.3.2. Planungskosten	
			2.1.3.1. Personalkosten	
		2.1.3.	Indirekte Projektkosten	
			2.1.2.4. Modellspezifische Zeitvorteile	
			2.1.2.3. Bindungen an die VOB	
			2.1.2.2. Größenvorteile beim Bau	
			2.1.2.1. Wettbewerb im Ausschreibungsverfahren	
		2.1.2.	Direkte Projektkosten	228
			2.1.1.5. Eigenkapitalkosten	226
			2.1.1.4. Chancen durch aktives Zinsmanagement	